

Neunter Abend.

Kardinaler Empfang beim Sultan in Konstantinopel, welchem Münchhausen seinen Augeritt erzählt. M. wird als Ambassadeur nach Kairo geschickt, nimmt unterwegs fünf nützliche Subjekte: den Schnellläufer, den Forscher, den Scharfschützen, den Starfen und den Sturmbläser in Dienst.

„Liebe Freunde und Jagdgenossen! Im Zusammenhang mit meinen zuletzt erzählten Seeabenteuern möchte ich Ihnen heute gar zu gern erklären, wie ich von Italien nach Wien gekommen bin und von dort in diplomatischen Geschäften nach Konstantinopel zum Sultan geschickt wurde; doch muß ich es mir jetzt noch versagen und werde Ihnen alles vielleicht später einmal genauer mitteilen. Es leben jetzt noch zu viele aus jener Zeit und es wäre daher indiskret, wollte ich Ihnen die Einzelheiten mitteilen, und so viele hohe, höchste und allerhöchste Personen bloßstellen. Für heute muß Ihnen genügen, daß ich allerhöchsten Orts gleichsam als chargé d'affaires mit Depeschen versehen und zu direkten Verhandlungen mit dem Sultan autorisirt war, — daher von Wien abreiste, und mit einigem Pompe meinen Einzug in Konstantinopel hielt. Durch den römischen, den russisch-kaiserlichen, wie auch den französischen Botschafter wurde ich dem Sultan in feierlicher Audienz vorgestellt und übergab dem Dolmetscher meine Beglaubigungsschreiben, um sie vorge schriebenermaßen durch den Großvezier dem Sultan überreichen zu lassen, und der gesamte Kreis von Diplomaten, Großwürdenträgern und Hofleuten erstaunte aufs höchste, als der Sultan, nachdem er die ersten Worte seiner Begrüßungsrede dem Dragoman zum Dolmetschen vorgejagt hatte, sich plötzlich unterbrach und mir mit ausgestreckter Hand entgegentrat mit den Worten: „Jh! Schwere Brett! Münchhausen! Wir sind ja alte Bekannte und gute Freunde, und brauchen doch keinen Dolmetscher! Seid mir tausendmal willkommen, alter Junge!“